DORFLEBEN

Dorfleben/Nachbarschaften

Ein intaktes Dorfleben, geprägt durch Gemeinschaft, gelebte Nachbarschaft und Ehrenamt ist gerade in ländlichen Strukturen wichtig und oftmals ein herausstechendes Merkmal des sozialen Miteinanders. Gerade vor dem Hintergrund einer älter werdenden Gesellschaft sind BewohnerInnen vermehrt auf nachbarschaftliche Hilfe angewiesen. Die funktionierende dörfliche Solidargemeinschaft bekommt somit zukünftig eine noch höhere Bedeutung, um das „Landleben“ aktiv und lebendig zu halten.

In der Dorfregion sind Brauchtum, die plattdeutsche Sprache und traditionelle Feste ein wichtiges historisches Gut, das aktiv in den Ortschaften gepflegt wird. So gibt es z. B. immer wiederkehrende Straßenfeste, Osterfeuer oder Glühweinabende. Alle Dörfer sind bemüht, diese Aktivitäten zu erhalten bzw. auszubauen; gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist die Gewährleistung einer gesellschaftlichen Teilhabe für alle ein wichtiges Ziel in der Dorfentwicklungsplanung. Nicht alle Ortschaften weisen, verstärkt durch den Wegfall der ehemaligen „Dorfkneipen“, adäquate Räumlichkeiten als zentrale Treffpunkte auf (unzureichende Größe, keine Barrierefreiheit etc.).

Eine Stärke der Dorfregion ist die gute soziale Vernetzung untereinander. So arbeiten örtlichen Vereine z. B. mit den Kirchengemeinden zusammen und führen bestimmte Aktivitäten gemeinsam durch. Trotz dieser guten Vernetzungsstrukturen und Organisation der Ortsvereine gelingt es in den Ortschaften nur bedingt, die BewohnerInnen der neuen Baugebiete in die Dorfgemeinschaft zu integrieren. Insbesondere in Klein Scharrel und Friedrichsfehn, die eine dynamische Siedlungsentwicklung erfahren haben, leben die NeubürgerInnen in den Siedlungsgebieten eher „unter sich“ und sind vielfach nicht an dörflichen Gemeinschaftsaktionen interessiert. Viele „wohnen“ auch nur in der Dorfregion und bleiben ihren Herkunftsorten (z. B. Stadt Oldenburg) weiterhin verbunden.
Eine wirkliche Integration gelingt meist erst über Jahre durch Kontakte über die Kinder (Kindergarten und Schule) und wiederholter persönlicher Ansprache.

Vereine

Die Vereinsstruktur in der Dorfregion ist breit gefächert: Ortsvereine, Sportvereine, Gesangsvereine, Schützenvereine, diverse Sportvereine, freiwillige Feuerwehr, Landfrauen und -jugend etc. Trotz dieses breiten Spektrums leiden die Vereine an Mitgliederschwund. Gründe dafür gibt es mehrere:

- Der gesellschaftliche Wandel hat zu neuen Interessen und Aktivitätsbereichen geführt, so dass viele traditionelle Vereine junge Menschen nicht mehr ansprechen
- Die Traditionsvereine verharren oftmals in alten Vereinsstrukturen („das haben wir schon immer so gemacht“), dies ist für viele jüngere Menschen wenig reizvoll.
- Der Erfolg von Vereinen ist oft abhängig von Einzelpersonen, die dem Verein ein Image geben. Viele Vereine haben es aber verpasst „ihren Nachwuchs“ heranzuziehen, und so bleiben gerade verantwortungsvolle Schlüsselpositionen unbesetzt.
- Für Sportvereine kommt hinzu, dass Fitnessstudios als Konkurrenz auftreten
- Immer weniger junge Menschen sind bereit freiwillige ehrenamtliche Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen (mangelnde Freizeit wegen Ganztagsbeschulung, veränderte Prioritätensetzung in der Freizeit (Digitalisierung)).

Im Zuge der Dorfentwicklungsplanung sollen Ideen gefunden werden, das Gemeinschaftsgefühl und das Ehrenamt zu fördern. Hierzu wurden in der 2. Regionskonferenz bereits folgende Vorschläge gemacht:

- Vereine müssen frühzeitig „Nachwuchs“ heranbilden
- Notwendigkeit der kompletten Umbildung der Vorstände („Alte Zöpfe“)
- Neue Sparten innerhalb der Vereinskultur entdecken und zulassen („Schützenverein 2.0“)
- Den Verein neu erfinden: andere Namensgebung
- Interesse für Vereine mit gezielten Infoveranstaltungen bereits in Kita und Grundschule wecken
- Das Ehrenamt mehr in der Öffentlichkeit wertschätzen und die geleistete Arbeit auch entsprechend honorieren
- Zusammenschluss mehrerer Vereine (Dachverband)

STÄRKEN

Nachbarschaften/Zusammenleben
- Fast überall gelebte Nachbarschaften, man hilft sich gegenseitig/sind noch vorhanden
- Gute Straßengemeinschaft (Heidedamm)
- Veranstaltung gemeinsamer nachbarschaftlicher Aktivitäten (Osterfeuer, Glühweinabend)
- Alt und Jung kommen zusammen und unterstützen sich gegenseitig
- Gute soziale Vernetzung untereinander
- Hohe Lebensqualität, wenn jeder jeden kennt

Identität/Brauchtümer
- Starke Identifikation mit den Ortschaften
- Jährliche Müllsammlung als Identifikationsfaktor, erfreut sich an hoher TeilnehmerInnenzahl
- Jährlich wiederkehrende Brauchtümer (Erntedank, Schützenfest, Osterfeuer)
- Plattdeutsche Sprache wird noch gelebt, insbesondere im Altenheim
- Örtliche Vereine mit Kirchengemeinde organisieren, auf Hof zu Jeddeloh Gottesdienst an Heiligabend

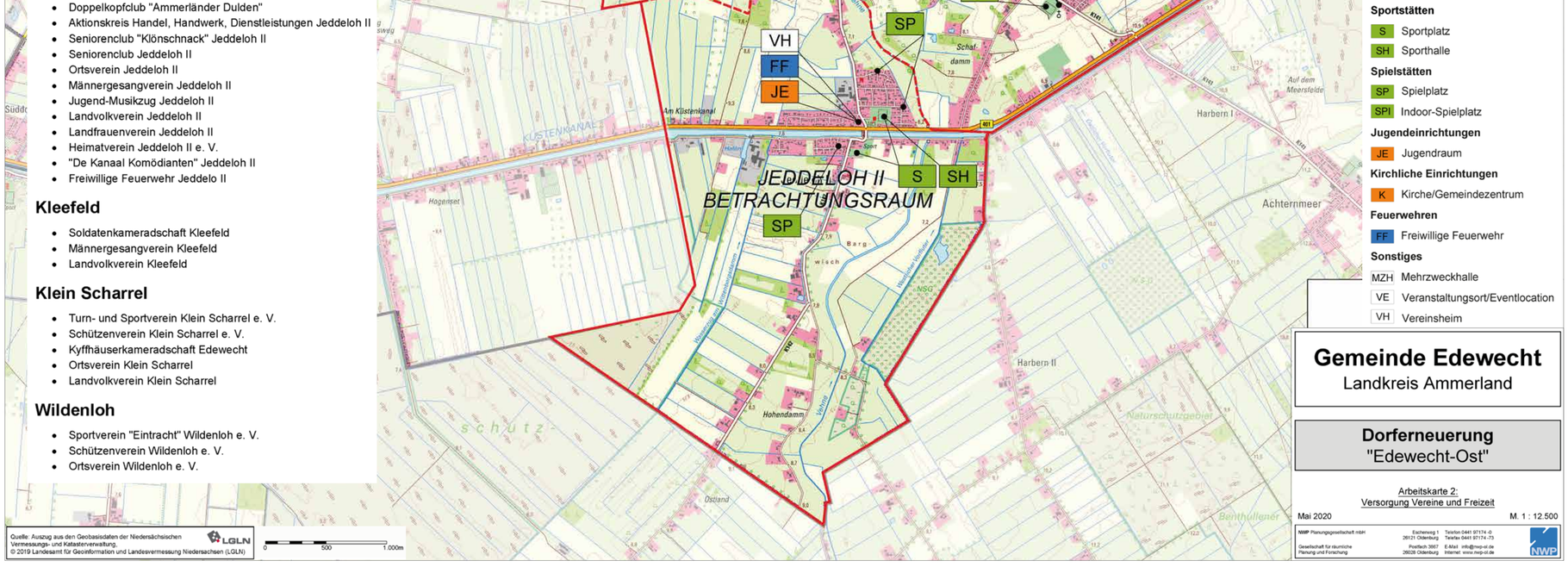
Vereine/Ehrenamt
- Große Vielfalt an Vereinen
- Ortsvereine sind gut untereinander vernetzt
- Freiwilliger Zusammenschluss von Vereinen, um Angebot aufrechtzuerhalten
- Viele Traditionsvereine

SCHWÄCHEN

Nachbarschaften/Zusammenleben
- Rückgang des nachbarschaftlichen Zusammenhalts in Friedrichsfehn
- → Viele neue BürgerInnen
- → Zäune werden höher/Abgrenzung
- Friedrichsfehn als „Schlafdorf“ – kein Bezug zum Dorf
- Viele Menschen wollen Anonymität
- Es gibt keine offizielle Nachbarschaftshilfe

Identität/Brauchtümer
- Zugezogene kennen Brauchtümer/Traditionen häufig nicht
- Keine Heimatverbundenheit durch fehlende Heimatgeschichte
- Rivalitäten zwischen Edewecht und Friedrichsfehn
- Dynamisches Wachstum der Siedlungen beeinträchtigt die Identifikation mit dem Ort

Vereine/Ehrenamt
- Sinkende Mitgliederzahlen und Vereinshopping → immer kürzere Mitgliedszeiten
- Verharren in „alten“ Vereinsstrukturen
- Popularität der Vereine ist stark an Einzelpersonen geknüpft
- Fitness-Studios als Konkurrenz zum Verein beschleunigen das Vereinssterben
- Schwierig, die Leitungsfunktionen zu besetzen
- Immer weniger Personen sind bereit, Ehrenamt/Verantwortung zu übernehmen
- „Posten“ werden manchmal nicht gern wieder abgegeben



Quelle: www.bmel.de/DE/Laendliche-Raeume/BULE/dialog/Buergerdialog/_texte/Bericht-Bundesregierung-Gut-leben-in-Deutschland.html

Quelle: www.schaumburg.de

Quelle: www.buergergesellschaft.de

Vereine/ Ehrenamt

Quelle: www.netzwerk-nachbarschaft.net

NWP Planungsgesellschaft mbH
www.nwp-ol.de • info@nwp-ol.de